

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 26. Mai 1888.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

Amfliche Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

Der Oberamtsbaumwart hat angezeigt, daß sich an den Obstbäumen Raupen in großer Anzahl vorfinden. Da deren Vertilgung im jetzigen Stadium, ehe sie ihr Zerstörungswerk durch Abfressen der jungen Blätter beginnen, durch Zerdrücken oder Entfernung der Gespinne leicht ausführbar ist, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, die Obstbaumbesitzer zur alsbaldigen Reinigung ihrer Bäume von Raupen zu veranlassen (cf. § 368, B. 2 des Str. G. B.), und über den Vollzug binnen 10 Tagen zu berichten.
Calw, 24. Mai 1888. R. Oberamt. Supper.

Für die Ueberschwemmten in Nord- und Ostdeutschland sind noch eingegangen von

Deckenpfronn 21 M. 30 S. Privatbeiträge.
Daß von Deckenpfronn außerdem 123 M. Privatbeiträge und 50 M. aus der Gemeindefasse früher uns zugekommen sind, wird auf Wunsch des R. Pfarramts dort hiemit ausdrücklich noch hervorgehoben.
Calw, 24. Mai 1888. Oberamtmann. Defan. Supper. J. B. Eytel, Diac.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Mai, abends. Das Kaiserpaar kam heute abend 6 Uhr 20 Min. in geschlossenem Wagen nach Berlin, fuhr bei der Kaiserin Augusta, im k. Schlosse bei dem Kronprinzen Wilhelm, beim griechischen Kronprinzen sowie an der russischen und an der englischen Botschaft vor, besuchte auch das bisherige Kronprinzenpalais und kehrte nach 7 Uhr nach Charlottenburg zurück; es wurde überall von dem zahlreich versammelten Publikum jubelnd begrüßt. — Prinzessin Irene traf heute abend 8^{3/4} Uhr im Charlottenburger Bahnhof ein, wo die Kaiserin mit den Prinzessinnen-Töchtern, das Kronprinzenpaar und Prinz Heinrich anwesend waren. Nach herzlichster Begrüßung führten die hohen Herrschaften unter begeisterten Rundgebungen der zahlreichen Menschenmenge durch die festlich geschmückten Straßen, wo der Krieger- und Turnverein sowie die Gewerke nach dem Schlosse Hede bildeten.

Berlin, 24. Mai. (Donnerstag, mittags.) Der Kaiser hatte heute

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Die Bande des Blutes.

Roman aus dem Englischen von Max v. Weisenthurn.

(Fortsetzung.)

Im ersten Moment, nachdem sie in wachsender Erstarrung den Brief gelesen hatte, saß das erschrockene Mädchen gleichsam gelähmt. Was auch in diesem Moment geschehen wäre, sie hätte nicht die Macht über sich gehabt, sich nur zu rühren. Doch dann plötzlich kam Leben in sie und mit Hektigkeit schauderte sie zusammen.

In sprachloser Erregung griff sie sich an den Kopf. Was waren das für Enthüllungen! Konnte, konnte das Wirklichkeit sein? War das möglich? Der Mann, zu welchem sie immer mit unsagbarer Scheu emporgebllickt, der Mann, welchen zu achten, wenn schon nicht zu lieben ihr die Pflicht zu gebieten schien, dieser Mann war in der That gar nicht ihr Vater!?

Ungerechter Gott! War ein solcher Betrug denn nur denkbar? Konnte es denn Wahrheit sein, die entsetzlichste Wahrheit, die sich nur erfinden ließ, was dieses grausame Blatt Papier enthüllte?

Mit weit aufgerissenen Augen, hochklopfenden Herzens starrte Mary auf das verhängnisvolle Schreiben, welches sie in ihren zitternden Händen hielt. Jetzt, wo sie endlich die ganze Wahrheit wußte, wo sie das Geheimnis kannte, das einen so düsteren Schatten auf ihr Leben und jenes ihrer Geschwister geworfen, jetzt durfte ihre Flucht um keinen Preis mehr mißlingen, wollte sie nicht gezwungen sein, jenem ungeliebten Manne gegenüberzutreten, der sicher selbst nicht davor zurückschrecken würde, sie zu tödten, wie er es versucht hatte, seinen Mitschuldigen ins Jenseits zu befördern. Ja, nun war Mary überzeugt, daß er damals wirklich einen Mord im Schilde geführt hatte.

Sie schauderte unwillkürlich heftig zusammen.

Kein Wunder, daß dieser Mann nie von der toten Mutter hatte reden wollen,

die beste Nacht seit seiner Anwesenheit in Charlottenburg. Er schlief je 3 Stunden hintereinander ohne Husten. Der Kaiser wird der Civiltrauung, sowie der kirchlichen Trauung beizuwohnen. Seit 10 Uhr weilt er im Park.

Berlin, 24. Mai. Ungeachtet der mannigfachen Anstrengungen und der erregenden Momente des gestrigen Tages hat der Kaiser eine sehr befriedigende Nacht gehabt, und ist namentlich der sonst so belästigende Husten so verringert, daß der Kaiser wiederholt je drei Stunden hintereinander, ohne durch Hustenanfälle unterbrochen zu werden, zu schlafen vermochte. Nach dieser erquickenden Ruhe fühlt der Monarch sich heute sehr gekräftigt und im Stande, den Hauptacten der heutigen Vermählungsfeier, der landesamtlichen Eheschließung und der Trauung in der Schloßkapelle, beizuwohnen. Um 10 Uhr hat der Kaiser sich in den Park begeben, um in den Stunden bis zur Feier im Schlosse neben der Entgegennahme der regelmäßigen Vorträge die herrliche Frühlingsluft zu genießen.

Berlin, 24. Mai. Prinz Heinrich ist mit seiner Gemahlin heute nachmittag 3 Uhr vom Bahnhof Charlottenburg mittelst Extrazug nach Schloß Erdmannsdorf abgereist. Auf dem Wege zum Bahnhofe selbst wurden dem neuvermählten Paare von einer dichtgedrängten Menge stürmische Ovationen dargebracht.

— Von hochgeschätzter Seite erfährt die „Eur. Corr.“ aus Charlottenburg: „Wenn keine unvorherzusehenden Zwischenfälle eintreten, sind die Dispositionen für den Aufenthalt des Kaisers während des Sommers jetzt wie folgt getroffen worden: In wenigen Tagen scheidet der Kaiserliche Hof nach Schloß Friedrichskron über, verbleibt daselbst bis zur zweiten Hälfte des Juni und geht dann zu längerem Aufenthalt nach Homburg v. d. Höhe, in dessen oregonreicher Waldluft der Kaiser hoffentlich ganz Genesung finden wird.“ Dr. Madenzie hat, wie wir in der „Eur. Corr.“ lesen, am Samstag einem amerikanischen Berichterstatter auf dessen Frage nach der Wiedergenesung des Kaisers geantwortet: „Ich bin noch immer der Ueberzeugung, daß die Heilung der Krankheit in den Grenzen der Möglichkeit liegt.“

Strasburg, 23. Mai. Das Zentral- und Bezirks-Amtsblatt für Elsaß-Lothringen veröffentlicht einen Erlaß, wonach alle über die französische Grenze zureisenden Ausländer, ohne Unterschied, ob sie auf der Durchreise begriffen sind oder im Lande Aufenthalt nehmen wollen, sich im Besitze eines Passes befinden müssen, welcher mit dem Visum der deutschen Botschaft in Paris versehen ist. Das Visum darf nicht älter sein, als ein Jahr. Gewerbslegitimationen für ausländische Handlungsreisende ersetzen den Paß

wenn sie ihn zuweilen schüchtern darum bat, ihr zu erzählen, wie Jene ausgesehen und ob Caroline ihr ähnlich sei. Kein Wunder, daß er nicht gern von dem Heim sprach, in welchem sie und Richard, in welchem alle ihre Geschwister geboren worden waren und in dem sie gelebt hatten bis zu dem Moment, in dem der Vater nach Jamaica gegangen war, um den einzigen Verwandten, welchen er außer Onkel John besaß, in seiner schweren Krankheit zu pflegen. Mit der Aufklärung, welcher jener Brief enthielt, konnte sie Alles, was ihr bisher unerklärlich geschehen, verstehen und es war eine Erkenntnis, welche sie gleichsam zerschmetterte.

„Wenn meine Mutter nicht eine Waise gewesen wäre, die keine Verwandte besaß, wenn der furchtbare Mann, der es wagte, die Stelle meines Vaters zu usurpieren, nicht durch einen Angehörigen der Familie unterstützt worden wäre, welcher gewissenlos genug gewesen ist, ihn über alle Familienverhältnisse zu unterrichten so hätte dieser furchtbare Betrug niemals stattfinden können. O, es durchschaudert mich bei dem Bewußtsein, daß ein Mensch, gegen den wir Alle im Herzen Nichts als Abneigung empfanden, es wagen durfte, die Stelle unseres toten Vaters einzunehmen!“

Dieser Gedanke überwältigte das Mädchen nahezu, und sie begriff jetzt zum ersten Mal ganz und voll die furchtbare Gefahr, in welcher sie schwebte. Sie befand sich in der Macht eines grundloslosen Menschen, der allgemein den Glauben verbreitet hatte, daß sie wahnsinnig sei. Was immer nun sie erklären mochte, wer würde ihren beschuldigen Glauben schenken? Nur der Brief, welchen sie in Händen hatte, war ein schlagender Beweis für die Richtigkeit ihrer Behauptungen, sobald sie nur erst ihre Freiheit erlangt haben würde. Ja, sie mußte jetzt frei werden; ihre Flucht am nächsten Abend durfte nicht fehlschlagen.

Rasch entschlossen legte sie ein Blatt Papier zwischen die Seiten des Buches welches sie in Händen hielt, und schrieb mit flüchtiger Hand, um nur ja von Frau Smith oder Hanna nicht überrascht zu werden, rasch einige Zeilen nieder:

„Laß Dich durch Nichts verhindern, morgen Abend zu mir zu kommen, Hugo. Halte einen Wagen bereit, und wenn ich um Mitternacht mich nicht zu Dir gesellen kann, so magst Du wissen, daß ich daran verhindert bin, daß alle Thüren im Hause

nicht. Ausländer, welche sich nicht im Besitz eines regelmäßigen Passes befinden, sind an der Weiterreise zu hindern und nötigenfalls über die Grenze zu führen. Reichsangehörige, welche über die französische Grenze zu reisen, bedürfen eines Passes nicht. Ausgenommen von der Passpflicht sind die Bewohner der französischen Grenzgemeinden, sofern sie sich zu geschäftlichen Zwecken in eine benachbarte deutsche Grenzgemeinde begeben und sich vor dem Grenzpolizeibeamten entsprechend ausweisen. — Der Statthalter Fürst Hohenlohe ist auf einige Tage nach Berlin gereist.

— Der Kaiser von Brasilien hat in Mailand neuerlich einen heftigen Gehirnschlag erlitten und wurde mit den Sterbsakramenten versehen. Später besserte sich der Zustand des Kaisers wieder.

Amerika.

Porto Alegre, 15. April. Fortdauernd füllen die Tagesblätter lange Spalten mit Namhaftmachung der Herren, welche ihre Sklaven frei geben. Gleichzeitig werden lange Verzeichnisse von Grundbesitzern veröffentlicht, die von der Regierung die Rückerstattung der Passage für eingewanderte Familien, welche sie als Arbeiter auf ihren Fazzenden ansiedeln, zugesichert erhalten. Diese Familien stammen zum größten Teil aus Italien und von den Azoren. Klug handeln die Herren, welche bei Zeiten sich nach Ersatz ihrer freigelassenen Sklaven umsehen, denn es ist wenig Verlaß darauf, daß die Freigelassenen in der Arbeit gegen Lohn ausharren. Von den ca. 723,000 Sklaven, die in den am 30. März v. J. geschlossenen Matrizen gebucht waren, existieren heute kaum noch 600,000. Von den sklavenreichsten Provinzen — Minas, Rio de Janeiro, S. Paulo, Bahia, Pernambuco und Maranhão — ist nur die letzte von der Bewegung fast unberührt geblieben. Viele Fazzenden stehen verlassen und der Kaffe kann nicht geerntet werden. Mancher Gutsbesitzer, der auf die Arbeit seiner früheren Sklaven gerechnet hat und nicht die Mittel besitzt, sofort freie Arbeiter anzuwerben, ist vor den Ruin gestellt. (Mittlerweile ist bekanntlich die sofortige Freilassung aller Sklaven beschlossen worden.)

Tages-Neuigkeiten.

Weil im Schönbuch, 23. Mai. Auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise entstand in einer 1/2 Stunde von hier entfernten Forstkultur des Gemeindeforsts heute in der Mittagsstunde ein Waldbrand. Durch die herbeigeeilten Dorfbewohner wurde das Feuer rasch unterdrückt, so daß nur eine ca. 1 Hect. große Fläche durch das Feuer zerstört wurde.

— In Cannstatt brach am Freitag vormittag an dem Neubau des Hauses hinter den 4 Jahreszeiten beim Aufziehen eines schweren Steines das Gerüst, infolgedessen 3 Arbeiter erhebliche Verwundungen davontrugen. — Auf dem grünen Felsen bei Mezingen ist eine Kaiserlinde gesetzt worden. — Der auf der Rgl. Domäne Apfelfhof vom landw. Bezirksverein Mergentheim errichtete Föhlgarten ist am 15. d. von dem Vorstand des Vereins, Dekonomierat Spieß, feierlich eröffnet worden. Der Eröffnung wohnten u. a. die Fürsten Albert und Johannes zu Hohenlohe-Jagstberg an. 30 Föhlen fanden sofort Aufnahme in den Garten. — Die Birgelschöpfung im Walde zwischen Heidenheim und Mattheim wurde dieser Tage von 3 jungen Leuten näher untersucht. Von der äußeren großen Halle mußten sie eine gute Strecke auf Händen und Füßen kriechen und kamen dann in eine zweite Halle, welche sich durch großartige Tropfsteinbildungen auszeichnen soll. Wieder gings durch eine Verengung, durch welche die Knaben stellenweise auf dem Bauche kriechen mußten. Sie kamen in eine dritte Erweiterung, die noch schöner sein soll, als die zweite Halle. Hier soll sich ein sentrechtliches Loch befinden, wie wenn es einst ein Brunnen gewesen wäre. An den Felsen sollen Spuren von menschlicher Bearbeitung sein. Die Höhle setzte sich durch einen engen Gang noch weiter fort, doch traten die jungen Leute nun den Rückweg an. Nach diesem Befund zeigte die Birgelschöpfung ganz dieselbe Gestalt wie der bekannte Hohlstein bei Dissingen in Lonthal.

abgeschlossen sind und man die Schlüssel entfernte. In diesem Falle poche kühn und begehre Einlaß. Hanna oder Frau Smith werden Deine Stimme erkennen und Dir denselben gewähren. Dann locke sie in das nächste Zimmer und schließe die Thür hinter ihnen ab. Inzwischen werde ich Gelegenheit haben, unbemerkt zu entfliehen und Du wirst mir rasch folgen. Alles hängt von Dir ab, Hugo! Verlasse nicht Deine gepeinigten Mary."

Raum hatte sie diesen Zettel beendet, als Frau Smith eintrat.

"Haben Sie etwas nötig, gnädiges Fräulein? Sie hätten nicht so lange allein bleiben sollen, aber Hanna fühlte sich nicht wohl, und ich sagte ihr daher, sie möge eine kleine Weile der Ruhe pflegen."

"Ich brauche Nichts, Frau Smith," entgegnete das junge Mädchen, dem es Mühe bereite, ihre Selbstbeherrschung aufrecht zu halten.

"Nun, dann kommen Sie wohl zum Nachteffen hinab, gnädiges Fräulein," meinte Frau Smith, angenehm berührt durch die scheinbare Ruhe Mary's, und diese stimmte bei.

"Das ist recht, Fräulein, lassen Sie uns hinabgehen. Hanna wird bei dem Nachtmahl wieder zu Ihrem Dienste bereit sein."

"Das arme Mädchen soll sich lieber zur Ruhe begeben und ausschlafen," sprach Mary und es gelang ihr mit einer geschickten Bewegung, das Billett für Hugo von dem Bunde in die Tasche ihres Kleides zu praticieren.

Graf Hugo Westland machte sich inzwischen als Gärtner Hans Sanders im Gefinderaum beliebt. Wollte er sich doch um jeden Preis einschmeicheln, um zu erreichen, daß Hanna auch am folgenden Tage Lust verspüre, in den Garten zu gehen und Mary mit sich zu nehmen.

"Sie müssen versprechen, wenigstens auf zehn Minuten zu kommen; ich bringe Ihnen sonst die Rosen nicht. Ein Mädchen gleich Ihnen braucht doch seine Zeit nicht durch lange Toilettenherrichtung zu verändeln. Sie sehen immer reizend aus!"

Hanna gab denn auch das gewünschte Versprechen und Hans Sanders kehrte leichteren Herzens nach der einfachen Behausung des Gärtner Fuchs zurück, doch

Seilbrunn, 24. Mai. Ledermarkt. Unser diesjähriger, unmittelbar an die Pfingstfeiertage sich anschließender Maimarkt nahm hinsichtlich des Abganges der zugeführten Waare einen verhältnismäßig befriedigenden Verlauf, als das ruhige Vorgefähr erwarten ließ. Die Zufuhren, namentlich diejenigen aus der Umgegend, blieben etwas hinter dem vorjährigen zurück, während die Anzahl der Käufer, von denen ein Teil erst am Markttage selbst hie eintraf, keinen großen Ausfall zeigte. Er wurde im Laufe des Vormittags fast Alles verkauft, allerdings zu den seitherigen, der gedrückten Marktlage entsprechenden Preisen. Bessere Sortimente Wild- oberleder waren knapp, schwere Ware, wie immer in dieser Jahreszeit, weniger gefragt. Schmalleder unverändert. Sohlleder nur schwach zugeführt. Kalbleder recht offeriert bei trägem Geschäft. Das wenige am Markte befindliche Zeugleder räumte sich zu gedrückten Preisen. Belangreich waren die Umsätze in Schafleder, doch konnten sich die Preise nicht über den seitherigen Stand heben. Es wurden verkauft und amtlich gewogen: 152,363 Pfd. mit einem Gesamtumsatz von ca. 229,000 Mk. Der nächste Ledermarkt findet Mittwoch den 29. August d. J. hier statt.

Bom Jpf, 21. Mai. In Nördlingen wurde ein Dekonom und Müller durch schweres Unglück heimgesucht. Es verendeten ihm innerhalb zweier Wochen seine sämtlichen acht schönen Pferde, desgleichen ein neunties, das er entlehnte, sowie ein Kind. Seitens der Tierärzte konnte die Sache noch nicht eruiert werden. Während man anfangs glaubte, Pilsvergiftung durch Spreuer annehmen zu müssen, ist man jetzt des Glaubens, es sei ein Racheakt vorgenommen worden, einfältige Leute glauben an Hexerei.

Litterarisches.

Schwarzwaldkarte. Der württembergische Schwarzwaldberein hat die Herausgabe einer Karte unternommen, welche in sechs Blättern nicht nur den württembergischen Schwarzwald darstellt, sondern weit nach Baden hinübergreift und z. B. in dem I. Blatt bis an den Rhein reicht. Die Karte (Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart) ist im Maßstab 1: 70,000 gearbeitet und zeichnet sich durch ihre Klarheit vorteilhaft aus. Die Höhenverhältnisse sind durch braune Horizontallinien von 50 zu 50 m und durch Farbentönung zur Darstellung gebracht; die Wälder sind grün, die Gewässer blau, die Felder, Wiesen u. weiß bezeichnet; von diesen Farben heben sich die schwarzen Wegzeichnungen deutlich ab. Erschienen sind die Blätter I mit der Gegend Baden-Baden, Forbach, Gernsbach, Loffenau, Gerrenalb u., II. Wildbad, Neuenbürg, Pforzheim, Liebenzell, Girsau, Calw, Teinach u., III. Freudenstadt, Schönmünzach, Allerheiligen, Oppenau u., IV. Wildberg, Nagold, Forb, Dornstetten u. Preis des Blattes, auf Leinwand, Taschenformat 1 Mk 50, unaufgezogen 1 Mk. Wir können diese Karten allen Schwarzwaldbewohnern, wie allen Touristen in den Schwarzwald, insbesondere auch den vielen im Sommer zur Erholung dort befindlichen Kurgästen warm empfehlen.

Standesamt Calw.

Gebraute:

19. Mai. Johann Georg Jung, Kaufmann hier, mit Katharine Margarethe geb. Eberle, von Neufingen, Oberamts Böblingen.

Gestorbene:

20. Mai. Johannes Kohler, Stricker, 49 Jahre alt.
21. " Johann Georg Thudium, gew. Besitzer des badiischen Hofes, 61 Jahre alt.
22. " Ludwig Friedrich Gehring, 3 Wochen alt, Sohn des Friedrich Gehring, Steinbauers.
24. " Ludwig Friedrich Lohholz, Messerschmiedemeister, 72 Jahre alt.

Gottesdienst am Fest Trinitatis, den 27. Mai.

Vom Turme: No. 37. Vormittagspredigt: Hr. Dekan Braun. Nachmittagspredigt um 2 Uhr: Hr. Helfer Eitel.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 27. Mai 1888, morgens 9 Uhr, abends 8 Uhr.

war seltsamerweise von des Letzteren rheumatischen Leiden gar nicht die Rede und der Gärtner bediente vielmehr in ehrerbietiger Weise seinen Gehilfen. Hatte er doch eine bedeutende Summe Geldes dafür erhalten, um denselben ein paar Tage lang diese Rolle spielen zu lassen. Der alte Mann kannte den wirklichen Rang seines Gastes nicht, aber er mutmaßte, daß derselbe ein vornehmer Herr sei, und that gern, was Jener von ihm begehrte.

Und so vergingen die Stunden und der Moment rückte immer näher heran, in welchem die unglückliche Mary einen Fluchtversuch machen sollte. Zum ersten Mal seit der ganzen Zeit ihrer Gefangenschaft empfand sie einen Hoffnungspunkt, zu dem sich jedoch ein nicht unbedeutender Teil von Furcht gesellte. In vierundzwanzig Stunden, wo würde sie dann sein?

Auch Hugo hatte inzwischen an Mary geschrieben. Er hatte sich dabei der Vorsicht bedient, die französische Sprache zu benutzen, um die wenigen Zeilen, deren es bedurfte, zu Papier zu bringen. Er wickelte den Streifen dann um die Stiele einiger Rosen, welche er im Garten Mary überreichen wollte. Die wenigen Worte, welche das Billett trug, lauteten:

"Du findest mich um elf Uhr Nachts in der Nähe des Hauses; komme um jeden Preis, laß Dich durch Nichts zurückhalten, meine Schwester erwartet Dich. Wagen und Pferde sollen bereit sein. Dein H. W."

Die ganze Nacht hindurch lag Mary schlaflos und wagte es doch nicht, sich zu rühren. Stundenlang sollte sie noch diese grauenvolle Ungewißheit ertragen; woher sollte sie die Kraft dazu nehmen?

Endlich begann es zu tagen. Ein grauer, trüber Novembervormorgen brach an. "Mein Gott, Fräulein, ich habe Sie noch gar nie so frisch dreinblicken sehen, wie heute!" meinte Hanna. "Fühlen Sie sich anders als sonst?"

"Ich kann mir kaum vorstellen, wie ich es zu Stande brachte, frisch drein zu sehen. Giebt es doch in meinem Leben auch nicht einen einzigen lichten Punkt," entgegnete Mary so sanft wie möglich.

(Fortsetzung folgt.)

Si
Sam
verkauft die
auf dem 11



Parzelle
"NB.
das ganz
angekauft
Alten

An de
zeigen sich
welche Zer
Baumbesitz
gesäumt für
Sorge zu tr
die für den
368 N. Str
Straßen.
Calw, 2

Die B
vom 14. u
nehmigt.

Feld

Friedr
meisters W
Mont
vor
auf dem 9
19 a 31
mit
16 a 41
ewig
26 a 58
Habe
38 a 56
mit
16 a 28
mit
14 a 58
wies

Feld

Julius
hier, bring
Mont
vo
im öffentl
figen Rath
33 a 1
Rlee
31 a 5
Sch
31 a 5
und
17 a 8
wies

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Kameralamt Altensteig.
Stadt Altensteig.

Viegeuenschaftsverkauf.

Samstag, den 2. Juni d. J., 11 Uhr vormittags,
verkauft die unterzeichnete Stelle unter dem Vorbehalt höherer Genehmigung
auf dem Rathause zu Altensteig im öffentlichen Aufstreich
zum zweiten und letzten mal
das schon beschriebene Anwesen (Nr. 48 ds. Blattes):



das frühere Forstamtsgebäude samt Zubehörden.

Gebäude Nr. 93 ein zweistöckiges Wohnhaus,
" 93a Scheuer samt Pferde- und Viehstall,
" 93b Waschk- und Backhaus nebst Hofraum,

ferner:

Parzelle Nr. 91 Gemüsegarten vor dem Forsthaus (Bauplatz),
" 99 hinter demselben,
" 100 Wiese an der Nagold.

NB. Es werden sowohl die einzelnen Teile, als auch
das ganze Anwesen ausbezogen, letzteres ist zu 26,000 Mk.
angekauft.

Altensteig, 24. Mai 1888.

K. Kameralamt.
Bühler.

An den Obstbäumen

zeigen sich große Mengen von Raupen,
welche Zerstörungen anrichten. Die
Baumbesitzer werden aufgefordert, un-
gesäumt für die Beseitigung der Raupen
Sorge zu tragen unter Hinweisung auf
die für den Unterlassungsfall nach §
368 N. Straf.-Ges. v. d. S. angedrohten
Strafen.

Calw, 24. Mai 1888.

Stadtschultheiß.
Haffner.

Calw.
Die Brennholzverkäufe
vom 14. und 15. ds. Mts. sind ge-
nehmigt.

Gemeinderat.

Felderverkauf.

Friedrich Kleinbusch, Schmied-
meisters Witwe hier, bringt am
Montag, den 28. Mai 1888,
vormittags 11 1/2 Uhr,
auf dem Rathaus zur Versteigerung:
19 a 31 qm Acker im mittleren Hau,
mit ewigem Klee,
16 a 41 qm in der Heumade, mit
ewigem Klee,
26 a 58 qm im Salgenwasen, mit
Haberblum,
38 a 50 qm auf dem Muckberg,
mit ewigem Klee,
16 a 28 qm bei der Schaffscheuer,
mit Roggenblum,
14 a 58 qm Wiesen in Meisters-
wiesen.

Stadtschultheiß
Haffner.

Calw.

Felderverkauf.

Julius Dreiß, Bierbrauereibesitzer
hier, bringt am
Montag, den 28. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
im öffentlichen Aufstreich auf dem hie-
rigen Rathause zur Versteigerung:
33 a 15 qm Acker im Hau, mit
Klee angeblümt,
31 a 52 qm Acker am mittleren
Schafweg, mit Klee angeblümt,
31 a 52 qm Acker das., mit Haber
und Klee angeblümt,
17 a 87 qm Wiese in Meisters-
wiesen.

Stadtschultheiß
Haffner.

Holzverkauf.



Am Diens-
tag, 29. d. M.
kommen hier von
9 Uhr ab zum
Verkauf: 332
Fm. starkes tan-
nes und forcheses Langholz. Tags
darauf: 116 Fm. tannene Scheiter,
90 Fm. weisstannene Rinde, wozu
einladet
Gemeinderat
Vorst. Ziegler.

Calmbach,
Oberamts Neuenbürg.

Straßensperre.

Wegen Pflasterarbeiten kann die
Ortsstraße von der Kleinenbrücke an
beim Gasthaus zum Anfer dorfeinwärts
vom Pfingstdienstag an bis 31.
Mai d. J. mit Langholzfuhwerken
nicht befahren werden. Zuwider-
handelnde setzen sich mißliebigen Maß-
regeln aus und werden bestraft.

Den 18. Mai 1888.

Schultheiß.
Häberlen.

Privat-Anzeigen.

Auktion=Anzeige.

Am kommenden Montag, den
28. Mai, und an den folgenden Tagen
je morgens von 8 Uhr und nachmit-
tags von 1 1/2 Uhr an wird in meiner
feitherigen Wohnung gegen bare Be-
zahlung im Wege der Auktion Nach-
stehendes verkauft:

Montag, morgens: Gold und Silber,
Bücher,
mittags: Manns- u. Frauen-
kleider.

Dienstag: Betten und Bettgewand.
Mittwoch: Glas, Porzellan u. Küchen-
geschirr durch alle Rubriken.
Donnerstag: Portraits, Gypsfiguren,
Nippesachen und dergleichen.

Freitag, morgens: Schreinwerk,
mittags: Faß- und Band-
geschirr.

Samstag: allerlei Hausrat, Feld-
und Handgeschirr u. dergl.
Liebhaber sind höflich eingeladen.
Gustav Leonhardt,
Lederstraße.

Calw.

Dankagung.

Für die Beweise liebevoller Teilnahme,
welche wir während dem schweren Krankenlager
und beim Hinscheiden unseres lieben Vaters

Georg Thudium

in so reichem Maße erfahren durften, für die
vielen Blumenpenden und die zahlreiche Beglei-
tung zur Ruhestätte, insbesondere der verehrl.
Feuerwehr für den dem Verstorbenen erwiesenen
Ehrendienst und den Herren Sängern des Lieder-
kranzes für den erhebenden Gesang am Grabe, sagen wir unsern
aufrichtigen innigen Dank.

Die trauernden Kinder:
Georg, Paul, Emma.

Calw, den 24. Mai 1888.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir die traurige
Nachricht mit, daß unser lieber Onkel

Louis Lodholz, Messerschmied,

nach kurzem Leiden heute früh sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Samstag mittag um 2 Uhr.

Bewerbliche Fortbildungsschule.

Der Unterricht im Freihand- und technischen Zeichnen beginnt
am Montag abend 8 Uhr.

Eltern und Lehrern werden gebeten, die jungen Leute zu geordnetem
und fleißigem Schulbesuch anzuhalten.

Der Vorstand.

Calw.

Falzziegel-Empfehlung.

Das größte süddeutsche Falzziegelwerk von C. Ludowici in Jock-
grim hat mir den Alleinverkauf seiner durch ihr patentiertes Modell,
das absoluten Schutz gegen Schneewehen gewährt, wie durch ihre vorzügliche
Qualität ausgezeichneten Doppelfalzziegel für den Bezirk Calw über-
tragen und empfehle ich dieselben zu allen Neubauten hiemit aufs Beste.
In Waggonladungen von 4300, resp. 5300 Stück liefere ich dieselben frei
Station Unterreichenbach, Liebenzell a 80, Hirsau, Calw, Reinsbach a 81,
Althengstett a 82 M. pr. 1000 Stück. Für kleineren Bedarf halte ich Lager
in Hirsau. Näheres, sowie Prospekte durch

E. Horlacher.

Dehnbares Gesundheits-Corset

Negligé-Corset.

nach Professor Dr. Bock

Reise-Corset.



Gesetzl. gesch.
sub Nr. 37.

Aerztlich empfohlen:

1. zum Tragen zur Morgen- und
Haustoilette,
2. für alle magenkranken Damen,
3. für Damen auf Reisen,
4. für Kinder



Einget. Schutzmarke.

in Seidwolle - Seide - Baumwolle.

Alleinverkauf für Calw und Umgebung Christian Dierlamm,
Bortenmacher in Calw.

Carl Serva in Calw

empfiehlt nachstehende

Farben:

Kremserweiß, Bleiweiß, Viktoriagrün, Zinkgrün, Gelbgrün, Ocker
(hell und dunkelgelb), Hausrot, Steingrün u. s. w. und viele trockene
Farben; ferner Firnisse, Lacke, Öle, Trockenstoff (flüssig und trocken),
Leim, Schellack, Weingeist, Bimssteine (künstliche und natürliche),
Pinsel u. dgl.

Die Preise kann ich billigt stellen und sehr geneigter Abnahme entgegen.

Calw.
Hochzeits-Einladung.

Alle unsere werten Freunde und Bekannte von Stadt und Land erlauben wir uns, zur Feier unserer **Nachhochzeit** auf morgenden **Sonntag zu Carl Effig, Metzgergasse**, freundlichst einzuladen.

Georg Jung,
Katharine Jung,
geb. Eberle.

Liebenzell.
Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Dienstag, den 29. Mai**, stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir alle unsere Freunde und Bekannte von Stadt und Land in das Gasthaus z. **Döfeln** in Liebenzell freundlichst ein und bitten, dieses statt besonderer Einladung anzunehmen.

Hochachtungsvoll
Friedr. Mönch von Biefelsberg,
z. untern Kapfenhardter Mühle.
Louise Haisch,
Tochter des Karl Haisch z. obern Mühle in Liebenzell.

Hirsau.
Bad- und Luftkurort.

Unterzeichneter empfiehlt seine
Badanstalt
mit **Niefernadel-, Sool-, warmen und kalten Bädern** einem verehrl. Publikum von Hirsau und Umgebung. Geöffnet vom 1. Juni bis 1. Oktober zu jeder Tageszeit.
Recht zahlreichem Besuch sieht entgegen

hochachtungsvoll
Karl Haag.

Thurmelin
Universal-
Insektentod.

Erfinder:
A. Thurmayer
Stuttgart

Thurmelin ist ein feinstes Pulver und ohne Gift für Menschen und Haustiere. Wer zur Vernichtung von Wanzen, Schwaben, Rissen, Heimsen, Motten oder Schaben, Fliegen, Ameisen, Korp- u. Blattläusen, Fliegen, Raupen, Spinnen u. sein Geld nicht umsonst ausgeben will, der laufe nur Thurmelin. Alles Ungeziefer, das mit einem Stäubchen Thurmelin in Berührung kommt, wird durch Anschwellung des Saugrüssels sicher getödtet. Das Thurmelin ist nur in Flaschen zu 30 Pf., 60 Pf., 1 M., 2 M. u. 4 M., Patent-Sprizen dazu a 50 Pf. mit genauer Gebrauchsanweisung zu beziehen.

In Calw bei **Emil Georgii.**

Carbolineum Wingenroth,

fäulniswidrig wirkendes Anstrich- und Imprägnieröl, bestes Mittel zur Erhaltung von Holzbauten und Holzgegenständen jeder Art, ersetzt vollkommen einen Oelfarbanstrich, kommt weit billiger wie dieser und schützt das Holz auf unabsehbare Zeit vor dem Verfaulen. Vorzüglich in seiner Verwendung gegen **Haus- und Mauerwurm**.

Broschüren und Gebrauchsanweisungen in der Niederlage bei
Georg Krimmel, Calw.

Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim (Rheinpfalz)

empfehlen ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstig begutachteten **Schaumweine** zu den billigsten Preisen.

Haupt-Depot für **Württemberg und Hohenzollern:**
Joh. Conr. Reihlen in Stuttgart.

Schlafgänger
sucht
Bozenhardt, Brunnenmacher.

Heu
ca. 10 Str. zu verkaufen
Goerttrich Weinachthal.

Nächste Woche backt
Sautgenbrezeln
Gottlob Haydt,
Lebergasse.

Frisch gebrannter Kalk

ist zu haben auf der
Ziegelei in Hirsau.

Mein reichhaltiges Lager in
Sonnen- und Regenschirmen,
für Damen, Herren und Kinder von den billigsten bis zu den feinsten Sachen bringe in empfehlende Erinnerung.

Hch. Haag.

Arbeitskleider!

Hosen, Blusen, Hemden, blaue Schürzen in vorzüglicher Ware empfiehlt

Chr. Denle.

G. C. Kessler & Cie.
Esslingen.
Hofliefer. Sr. Maj. des Königs von **Württemberg.**
Lieferant Seiner Durchl. des Fürsten von **Hohenlohe**, kaiserl. Statthalters in **Elsass-Lothringen.**

Älteste deutsche Schaumweinkellerei.
Feinster Sect.

Sommersprossen
verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von
Bergmann's Lilienmilchseife
allein fabriziert von Bergmann & Co. in Dresden. 50 Pfg. das Stück. Dépôt bei **J. Bertschinger.**

Kälberhaare,
rein gewaschen, verkauft
G. Naschold im Bischoff.

Heu- u. Strohverkauf.

Heu zu 3 M. 90 J pr. Zentner und Roggenstroh mit Flegel gedroschen 3 M. 10 J liefert franco jede württbg. Bahnstation und sieht Bestellungen entgegen

Zeit Rahn
in Cannstatt.

Lungenleiden.
Asthma.

Herr Dr. Bremicker, prakt. Arzt in **Glarus**, hat mich von einem hartnäckigen Lungenleiden, Lungenentzündung, nachts heftigen Anfällen von Atembeklemmung, Atembeschwerden, Asthma, Husten, Auswurf, brieflich mit unschädlichen Mitteln vollkommen geheilt. Remythal, April 1887. **H. Weilenmann, Bahnwärter.** Keine Gemittel! Adresse: „Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.“

Brautkränze
empfehlen billigst
Emilie Zahn.

Feuerwehrtuch,
Feuerwehrrill
empfehlen billigst
Ch. Deyle.

Cement,
Portland und Roman.

Diese beiden Sorten empfiehlt in ganz frischer, vorzüglicher Ware zum Bezug in großen und kleinen Quantitäten bei billig gestellten Preisen

Ernst Schall.

Mein reichhaltiges
Strohhutlager
ist wieder aufs Beste sortiert und bringe dasselbe in empfehlende Erinnerung. Namentlich sind es meine eleganten **Herren- und Knabenhüte**, auf welche ich ganz besonders aufmerksam zu machen mir erlaube. **Ältere Hüte** werden unter dem **Ankaufspreis** abgegeben.

J. Bertschinger,
untere Ecke des Marktplatzes.

Wegen Wegzugs habe ich sogleich oder bis **Jakobi** ein kleineres
Logis
auf dem Markt zu vermieten.
Gärtner Mayer.

Vor meinem Abzug sind noch 4 **Am. vorjähriges gespaltenes buchenes Brennholz** zu verkaufen.
G. Geiger im Bischoff.

Günstige Gelegenheit.
Bettfedern
von **Hamburg-Altona.**

Neue Bettfedern, pr. Pfd. M. — 60.
Sehr gute Sorte, „ „ „ 1.25.
Prima Halbdaunen „ „ „ 1.60.
„ Ganz Daunen „ „ „ 2.50.

bei mir **anzusehen, zu prüfen** und zu **vergleichen** mit meinem Lager in **Landruff (Gänsefedern)** und **Flaum**, vorzüglicher doppelt gereinigter Sommerware, wobei ich besonders auf eine sehr **preiswürdige Sorte zu M. 3.** — pr. Pfd. aufmerksam mache.

Chr. Denle (Marktplatz)
Calw.

Bruchleidende

finden Rat u. Hilfe durch das Schriftchen „die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ ein Ratgeber für Bruchleidende, welches gratis und franko durch die Buchhandlung von **G. A. Finkenmayer** in **Esslingen** zu beziehen ist.

Magoldwärme 13°.
(Hiezu eine Beilage.)

Ersteint D
Die Einrück
im Bezirk, sonst

auf das „Ca
licht ein

werden an di
5. März d. S
verfallenen B
viehs, erinn
Den 20

Berl
Juni von S
die im unter
im Hochsom
dessen Klimat
San Rem
Persönlichkeit
äußert wurde
ab freizu
der Wintere
Schloß
mit der Pri
Kreise Hirsch
mittelbar v
etwa 1000
nach Schink
weitläufige
Ufer des Lo

Bevor
begab, bracht
öffnete das
„Mein
die Zukunfts
feststellen. I
stellung sei e
Du eine Ze
bringen, wo
am Mittwoch
Grüße. De
Mary
höht durch
Tag legte,
börsartiges
„Kom
Brief gebra
jungen Mäd
„Mor
davon, mich
„Nein
Ihrer Ange
Möglichkeit
inne hatte.